

September 2012

Ein Ratgeber mit Tipps und Tricks von der Gründung bis zur Übergabe

KMU-RATGEBER



**UM IHR UNTERNEHMEN
ERFOLGREICHER ZU
MACHEN**

IT-Trends
Neues und
Klassiker

Universität &
Unternehmer
Starthilfe von der
Hochschule

Forschung
KMU-Förderung
dank Innovation

Time-
Management
Führungskräfte
auf Zeit



START-UP



FLORIAN FLECK, ALEXANDER PERETTI, OZ HAZI
Erfolgreiche Jungunternehmer, 0815 Online Handel GmbH

Eine gelungene Gründung legt die **Grundsteine für Ihren Erfolg** und sichert Ihnen einen perfekten Start.

FOTO: SHUTTERSTOCK

**FÜR WUNDERWUZZIS,
QUERDENKER UND PIONIERS.**

FÜR DIE, DIE NIE GANZ ZUFRIEDEN SIND.

karriere.at

ÖSTERREICHS KARRIEREN
BEGINNEN HIER

CHALLENGE

Unternehmerisches Handeln ist das Ergebnis aus Können und Wollen, getrieben von der Freude am Unternehmertum. Die **Persönlichkeit des Unternehmers** spielt bei der Gründung oder Übernahme von Betrieben eine zentrale Rolle.

Erfolgreiches Business dank Freude am Unternehmertum

Die österreichische Wirtschaft wird geprägt durch rund 300.000 Unternehmen, von denen mehr als 99 Prozent kleinere und mittlere Betriebe sind. Durchschnittlich werden pro Jahr rund 30.000 Unternehmen gegründet. Bis 2018 stehen rund 18 Prozent der Unternehmen vor der Herausforderung, eine Übergabe zu meistern.

Die Beweggründe, warum jemand Unternehmer werden möchte, können ganz unterschiedlicher Art sein, zum Beispiel die Weiterführung des elterlichen Unternehmens, die Verbesserung der Einkünfte, sein eigener Chef sein oder die Flucht aus der Arbeitslosigkeit. Unabhängig davon empfinden diese Menschen Freude am Unternehmertum.

Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens, der durch Freude am unternehmerischen Handeln entsteht, wurde in verschiedenen Untersuchungen bereits mehrfach nachgewiesen. Im Gegenzug lässt sich festhalten, dass hinter einem erfolgreichen mittelständischen Unternehmen oftmals eine Unternehmerpersönlichkeit steht, die in der Lage ist, mit ihrer Begeisterung für das Unternehmertum ihre Visionen in konkrete wirtschaftliche und persönliche Erfolge umzusetzen. Insbesondere in einer Zeit der Globalisierung, des wirtschaftlichen Wandels und der stetigen Zunahme hoch kompetitiver Märkte ist es wichtig, diese Freude am Unternehmertum bewusst zu pflegen, um Mitarbeiter, Kunden und In-

vestoren für sich gewinnen zu können und sich so den ständig verändernden Marktbedingungen stellen zu können.

Empirische Studien zeigten, dass die Freude am Unternehmertum beeinflusst wird durch Persönlichkeitsmerkmale wie Selbstverwirklichung und Leistungsmotivation, durch das wahrgenommene Unternehmerbild in der Öffentlichkeit, sowie durch die eigene Arbeitszufriedenheit. Die Persönlichkeitsmerkmale des Unternehmers prägen die Zukunftsentwicklung des Unternehmens. Innovative Ideen überzeugend umzusetzen, eine generell positive Einstellung zu haben und Chancen gestaltend zu nutzen, sind wesentliche Bausteine im Aufbau oder in der Übernahme eines Unternehmens.

Erfolgskriterien

Damit die unternehmerische Vision nachhaltig erfolgreich realisiert werden kann, sollten drei wesentliche Kriterien beachtet werden:

- Die grundlegende Idee muss das Zukunftsbild des Unternehmens widergeben sowie einzigartig und unverwechselbar sein.
- Jeder Mitarbeiter im Unternehmen sollte die Unternehmensvision kennen und sich mit ihr identifizieren indem er den Nutzen seiner Arbeit erlebt und den Sinn versteht.
- Die Vision sollte eine Motivationsfunktion aufweisen, d.h. sie sollte die Mitarbeiter dazu anspornen, ihre Energie in die gemeinsamen Unternehmensziele zu investieren.

Gerade zur Erreichbarkeit von Unternehmenszielen müssen Unternehmer

AKTIV HANDELN

„Die Freude am Unternehmertum drückt sich im Gestaltungswillen, innovativen Denken und aktiver Leistungsbereitschaft aus.“



Univ.-Prof. Dr. Herbert Neubauer
KMU-Forscher an der Wirtschaftsuniversität Wien und Preisträger des Rudolf-Sallinger-Preis; Gastprofessor an der Universität Osnabrück

ihre Werte und Einstellungen zum Unternehmertum ihren Mitarbeitern intern kommunizieren und authentisch vorleben.

Langfristiger Erfolg

Jeder, der gerne Unternehmer werden möchte, soll sich klar darüber sein, welche persönlichen Eigenschaften er besitzt und wie stark diese ausgeprägt sind. Erst dann kann er sich damit auseinandersetzen, ob sich einzelne Eigenschaften negativ auf die Freude am Unternehmertum auswirken könnten. Anschließend lässt sich aktiv eine Strategie entwickeln, die die möglichen negativen Auswirkungen abschwächt oder kompensiert.

Die langfristige Begeisterung am Unternehmertum kann nur schwer durch eigene Anstrengungen erreicht werden, wenn Barrieren im Wege stehen. Das wahrgenommene Unternehmerbild in der Öffentlichkeit ist eine wichtige Säule für die Entfaltung der Freude. Jeder Unternehmer hat es mit zielgerichteter Außendarstellung selbst in der Hand, positive Seiten in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stellen.

Wer etwas bewegen und innovativ gestalten will, also Freude am Unternehmertum hat, und dies noch mit entsprechenden technischen und wirtschaftlichen Kompetenzen - im Rahmen seiner Unternehmensgründung oder -übernahme - verbindet, wird den gewünschten Unternehmenserfolg erzielen und die Zukunft des Unternehmens positiv und aktiv gestalten können.



WIR EMPFEHLEN



Mag. Elisabeth Zehetner
Bundesgeschäftsführerin des Gründerservice der WKÖ

SEITE 8

„Ob gegründet oder übernommen wird, kommt auf die Gründungsmotivation der jeweiligen Person an.“

Intelligente Systeme für KMU

Entlasten Sie Ihr Tagesgeschäft dank neuer Technologien und Services. **S. 5**

Zeitarbeit als Chance

Der Personalexperte Klaus Lercher im Interview. **S. 10**

MEDIA PLANET

We make our readers succeed!

SEPTEMBER 2012

Managing Director: Eliane Knecht
Editorial Manager: Triin Metusalet

Project Manager:

Gregor W. Köstler
Tel.: +43 1 236 3438-11
E-Mail: gregor.koestler@mediaplanet.com

Distribution: Der Standard Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1014 Wien, Herrngasse 19-21

Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. und Co. KG, 1232 Wien, Richard-Strauss-Straße 16

Kontakt bei Mediaplanet:

Eliane Knecht
Tel.: +43 1 236 3438
Fax.: +43 1 236 3438-15
E-Mail: eliane.knecht@mediaplanet.com

Das Ziel von Mediaplanet ist, unseren Lesern qualitativ hochwertige redaktionelle Inhalte zu bieten und sie zum Handeln zu motivieren. So schaffen wir für unsere Inserenten eine Plattform, um Kunden zu pflegen und Neue zu gewinnen.

Entgeltliche Einschaltung



„Erfolgsfaktor Wissen 2012“: Information, Inspiration und Ideen für KMU

Österreichweite Veranstaltungsreihe des WIFI Unternehmerservice mit den Wirtschaftskammern Österreichs bietet Know-how für tragfähige Zukunftsstrategien



Wissensvorsprung

Wirtschaftlich ungewisse Zeiten, demografischer Wandel, Digitalisierung, Globalisierung - diesen Entwicklungen kann sich niemand entziehen. KMU haben oft nicht die Ressourcen, sich gezielt mit den Fakten, die die Zukunft bestimmen, zu beschäftigen. Das WIFI Unternehmerservice lädt daher zur kostenlosen Veranstaltungsreihe „Erfolgsfaktor Wissen 2012“: Experten helfen bei der Einschätzung jüngster Entwicklungen und ermöglichen Unternehmen damit einen wertvollen Wissensvorsprung.

Hochaktuelle Trendcorner

Vier spannende Fragen, die jedes KMU betreffen, werden in Trendcornern erarbeitet: Gibt es neue Wege bei der Finanzierung? Wie nützt man erfolgreich den Aufwind der Regionen? Was bedeutet die sozialdigitale Welt für kleine Unternehmen? Welche Potenziale gibt es bei den 50+/60+/70+-Märkten zu entdecken? Zusätzlich gibt es die Chance, sich über geförderte Beratungen individuell zu informieren.

Neu: Trend- und Arbeitsbuch

Allen, die sich mit den Herausforderungen der Geschäftswelt von morgen besonders eingehend beschäftigen möchten, bietet das WIFI Unternehmerservice ein kostenloses Trend- und Arbeitsbuch. Das 80 Seiten starke Werk unterstützt beim Sammeln und Filtern von Ideen und enthält nützliche Tipps für die praktische Umsetzung.

Unterstützung und Know-how

Das WIFI Unternehmerservice bereitet laufend neue Themen auf, die für Unternehmen in Zukunft wichtig werden. Als Team des WIFI der Wirtschaftskammer Österreich unterstützt es KMU mit kostenlosen Veranstaltungen und Publikationen zu aktuellen Fragestellungen und entwickelt mit Kofinanzierungspartnern geförderte Beratungsprogramme.

www.unternehmerservice.at

In acht Bundesländern unterwegs!

Niederösterreich: 26.09.2012, Linsberg Asia, Bad Erlach, tip.technoscope@wknoe.at

Tirol: 27.09.2012, Patscherkofel, Innsbruck, erfolgsfaktor.wissen@wktiro.at

Kärnten: 03.10.2012, Kärnten Sunset Club, Klagenfurt, unternehmerservice@wkk.or.at

Salzburg: 04.10.2012, Kavernen, Salzburg, info@itg-salzburg.at

Burgenland: 16.10.2012, Reisinger, Neufeld, manuela.reinhalter@wkbgl.at

Steiermark: 18.10.2012, Seifenfabrik Graz, wirtschaftsservice@wkstmk.at

Vorarlberg: 23.10.2012, Festspielhaus Bregenz, furtner.karin@wkv.at

Wien: 14.11.2012, Wirtschaftskammer Österreich, jasmin.wimmer@wko.at



Wir helfen Ihnen dabei, auf dem Markt gut zu landen.

Die ZIT fördert Wiener Unternehmen: mit Beratungsangeboten, finanzieller Unterstützung, Immobilien und der Kommunikation Ihrer Innovation.

wirtschafts
agentur
wien **zit**
Die Technologieagentur
der Stadt Wien

zit.co.at office@zit.co.at +43 1 4000 86165

Mingo Award 2013



Jetzt einreichen
bis 31. Jänner 2013

5.000 Euro für
Ihre Geschäftsidee

bezahlte Anzeige

Weitere Infos unter: mingo.at

wirtschafts
agentur
wien **mingo**
Die Start-up-Initiative
der Stadt Wien

eu.Wien.at

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung
Mit Europa für Wien

Damit es weitergeht, wenn der Betrieb steht...

Als Unternehmer steht man jeden Tag vor Fragen, auf die man Antworten finden muss. Für hypothetische, jedoch im Fall des Falles betriebswirtschaftlich essentielle Fragen, wie beispielsweise „Was passiert im Falle einer Betriebsunterbrechung oder eines Betriebsausfalles?“, fehlt oft die Zeit. Allerdings kann ein Versicherungsschutz gerade in diesen Fällen für das Unternehmen überlebenswichtig sein.

Eine plötzliche Betriebsunterbrechung hat zumeist schwerwiegende Auswirkungen: Wenn in Folge von Krankheit, eines Unfalles oder eines Sachschadens wie etwa Feuer oder Sturm der Betrieb vorübergehend eingestellt werden muss, kann das enorme Kosten nach sich ziehen.

Neben der Grundabsicherung von Sach- und Vermögenswerten, des Betriebes, bei Bedarf auch des Betriebsgebäudes, ist der Abschluss einer Betriebsunterbrechungsdeckung im Falle eines Betriebsstillstandes besonders ratsam. Eine Betriebsunterbrechungsversicherung kann eine wichtige Existenzsicherung des Unternehmens darstellen. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen ist diese Form der Absicherung sehr sinnvoll.



„Der Fortgang des Unternehmens muss auf alle Fälle abgesichert sein – davon kann die Existenz abhängen.“

Erich Leiß
Vorstandsdirektor Wiener Städtische Versicherung

Unverhofft kommt oft

Eine der häufigsten Ursachen für Betriebsunterbrechungen sind Krankheit oder Unfall. Besonders in kleinen Unternehmen kann ein krankheitsbedingter Ausfall existenzbedrohende Auswirkungen haben. Die Betriebsunterbrechungsversicherung der Wiener Städtischen schützt den Unternehmer bzw. den verantwortlichen Leiter des Unternehmens vor finanziellen

Verlusten, die aus einem krankheitsbedingten oder durch Sachschaden verursachten Betriebsstillstand entstehen können.

Flexibel und sicher

Die Gewerbeversicherung der Wiener Städtischen bietet einen für Unternehmer wichtigen Grundbaustein: Steht der Betrieb mindestens 24 Stunden nach einem versicherten Scha-

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

densfall bei Feuer-, Sturm-, Leitungswasser-, Glas- oder Einbruchsschäden still, dann springt die „Business Class“ für die Ausfallkosten ein. Die fortlaufenden Betriebsausgaben und der entgangene Gewinn sind damit abgesichert.

Maßgeschneiderte Versicherungslösungen, die individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden, sind das Um und Auf für jeden Unternehmer – die Betriebsunterbrechungsversicherung passt sich den konkreten Anforderungen jedes Unternehmens an. Es gibt verschiedene Optionen, die Leistungen zu gestalten.

Das Upgrade: „Plus Risk“

Der Schutz der Betriebsunterbrechungsversicherung lässt sich mit speziellen „Plus Risk“-Paketen erweitern. In den Versicherungsumfang werden so auch Risiken eingeschlossen, an die man zunächst nicht denkt, die aber durchaus plausibel sind. Dann werden die vereinbarten Ausfallkosten auch für Risiken wie politische Unruhen, böswillige Beschädigungen, Streik, Aussperrung, Fahrzeuganprall, Rauchentwicklung, Überschallknall oder Naturkatastrophen wie Hochwasser, Lawinen, Vermurungen und Erdbeben ersetzt.

MÖGLICHE VARIANTEN

Mehrkosten-Betriebsunterbrechung

Damit das Unternehmen im Schadensfall nahtlos etwa in einem Ersatzbüro weitergeführt werden kann, werden die Mehrkosten für Umzug und Ersatzbüro erstattet. Bis zu einer Versicherungssumme von max. 1 Mio. Euro auf Erstes Risiko, bei einer Haftungszeit bis 12 Monate.

WERBUNG

Mehrkosten für Werbung, die nach einem Schadensfall nötig werden, werden ersetzt. Das geht bis zu 1 Prozent der Haftungssumme.

MIETZINS-BETRIEBSUNTERBRECHUNG

Ersetzt den Mietausfall, wenn die vermieteten Räume nicht benutzt werden können.

Soft- und Hardware – Trends für eine neue Unternehmerngeneration

Frage: Welches sind die wichtigsten IT- und Business-Solutions-Entwicklungen, die KMU verfolgen sollten?

Antwort: Social Media, IT-Cloud und mobile Endgeräte setzen die Zukunftssakzente.

Fachleute sind sich einig: Der Trend zu mobilen Computer-Lösungen, zur IT-Cloud und die verstärkte IT-Sicherheit sind die Themen, die vor allem mittelständische Unternehmen in Österreich in der nächsten Zeit beschäftigen werden. Denn die Arbeitswelt wird in vielen KMU und gerade auch bei Neugründungen immer ortsunabhängiger. Darüber hinaus ist ein Trend Richtung „Bring-Your-Own-Device“ - zu beobachten. Vielfach sind die privaten Smartphones, Tablets oder anderen elektronischen Geräte von Mitarbeitern, den unternehmenseigenen technisch überlegen.

Umfragen zufolge wollen weder in großen noch kleinen Unternehmen Mitarbeiter auf Smartphones im Berufsleben verzichten.

Bring Your Own Device

Die Netzwerkadministratoren raufen sich beim Einsatz von privaten Geräten in der Firmenhardware die Haare und viele Unternehmen verweigern den Zugang zur IT-Arbeitsumgebung mit privaten Geräten. Noch. Die Idee des „Bring-Your-Own-Device“ (BYOD) könnte jedoch eine Änderung vieler Firmenpolicies bringen, denn sie bringt sowohl für Unternehmen als auch Arbeitnehmer Vorteile.

Gerade für Start-Ups bieten sich einige interessante Chancen: Teleworker erhalten geräteunabhängigen Zugang zu den gewohnten Businessapplikationen, gleichzeitig finanzieren sie ihre eigene Hardware und sorgen sich um deren Support. So ergeben sich auf



SMART UND FLEXIBEL. Dank der neuesten Gadgets hat man (fast) alles in einer Hand. FOTO: SHUTTERSTOCK

Unternehmensseite Kosteneinsparungen, während gleichzeitig Produktivität und Zufriedenheit gesteigert werden.

Mobiles Arbeiten

Mobiles Arbeiten wird in der heutigen Beschäftigungswelt in vielen

Bereichen praktiziert – mit steigenden Anteilen. Neben den Angestellten in Home-Offices oder freiberuflichen Mitarbeitern sind es vor allem Außendienstmitarbeiter, welche die nötige Technologie für ein freies mobiles Arbeiten benötigen. Zwischen Kundenbesuchen,

FACTS

Die Nutzung von BYOD

Wenn Unternehmen die private Nutzung von Smartphones und Co gestatten, sollten einige rechtliche Fragen mit den Mitarbeitern geklärt werden.

Haftungsrecht

Das Unternehmen bleibt nämlich haftungsrechtlich für die Datenverarbeitung auf den Geräten verantwortlich, hat aber in bestimmten Situationen, etwa bei Kündigung, kaum die Möglichkeit auf das Gerät und die dort gespeicherten Daten zuzugreifen.

Trennung von dienstlich und privat

Deshalb sollte man schon im Vorfeld mit den Beschäftigten entsprechende Regelungen treffen. Hierzu gehören unter anderem auch IT-Sicherheitsfragen. Grundsätzlich sollten private und geschäftliche Daten getrennt voneinander verwaltet werden. iPhone und iPad bieten in den Verwaltungsfunktionen entsprechende Lösungen, aber auch Android-Anwendungen bieten hierfür spezielle Antworten. Einen Königsweg bei der Nutzung privater Geräte für den dienstlichen Gebrauch gibt es nicht.

vor großen externen Meetings oder bei längerfristigen Aufenthalten an anderen Orten bietet die heutige Technik flexible Möglichkeiten, um beinahe wie in einem echten Büro zu arbeiten. Firmen-Intranets ermöglichen Zugriff auf große Datenmengen. Kommunikationsmittel, beispielsweise für virtuelle Teams, stehen in verschiedensten Formen zur Verfügung – per E-Mail, Voice over IP (VoIP) oder Konferenz im Live-Stream.

Social Media noch wichtiger

Einen beachtlichen Raum nimmt bei den wichtigen KMU-IT-Trends des Jahres 2012 der Bereich der Social Media ein. Von vielen IT-Verantwortlichen vor einigen Jahren noch als Eintagsfliege abgetan und vielfach als Privatsache deklariert, hat sich ihre Einstellung nach einer Umfrage der Unternehmensberatung Capgemini gedreht. Social Media Analysis und Social Media Integration haben an Wichtigkeit für Unternehmen stark zugenommen.

Viele Unternehmen haben in den vergangenen zwölf Monaten angefangen, soziale Medien zu nutzen. Social Media ist im Aufwind. Unternehmen haben erkannt, wie wichtig diese Kommunikationskanäle sind. Social Media-Tools haben inzwischen Eingang in den Alltag von Unternehmen und Behörden gefunden.

Blogs, Wikis, Kurznachrichtendienste oder soziale Online-Netzwerke sind für die externe und interne Unternehmenskommunikation unerlässlich. Schon jetzt beschäftigt jedes zehnte Unternehmen eigene Mitarbeiter, die für die Kommunikation im Social-Web zuständig sind.

FRANK TETZEL

redaktion.at@mediaplanet.com



Isabella Weindl,
CMC
Bundessprecherin
der Experts Group
WirtschaftsTraining
& Coaching

Selbstmanagement

Am Anfang stehen Ideen, Tatendrang und jede Menge Motivation. Wenn der Weg jedoch holprig wird, fühlt man sich als Jungunternehmer streckenweise einsam in der ungewohnten Umgebung der alleinigen Verantwortung.

„Über Dinge wie Produkt, Preisgestaltung und Lokal haben sich Jungunternehmer vor dem Geschäftsstart meist eingehend Gedanken gemacht. Die unerwarteten Stolpersteine liegen in anderen Dingen“, weiß Unternehmensberaterin Isabella Weindl.

Erfolgsgeheimnis

Wer es nicht gewohnt ist sich selbst verbindliche Ziele zu stecken, läuft Gefahr einfach vor sich hin zu arbeiten. Das endet oft in der Frustration, die den Satz geprägt hat: „Wer selbstständig ist, arbeitet selbst und ständig.“ Denn auch wer noch so fleißig ist, kommt früher oder später um effizientes Zeit- und Selbstmanagement, das Energie zielgerichtet bündelt, nicht herum. Eine Person, die in solch persönlich herausfordernden Situationen nicht wertet, aber begleitet und neue Blickwinkel auf dasselbe Thema offenbart, kann der entscheidende Schlüssel zum Erfolg sein. „Suchen Sie das Gespräch mit Menschen, die einen ähnlichen beruflichen Hintergrund haben und in keiner Konkurrenz stehen, bestenfalls einen Experten“, rät Isabella Weindl. Wem die Basis geboten wird, entdeckt manchmal, wie viele Antworten in ihm selbst schlummern.

DANIELA SCHWARZ

redaktion.at@mediaplanet.com

insolution
START UP FOR YOUR BUSINESS



Start up
YOUR
Business!

EXISTENZGRÜNDUNG

**Qualifiziert, kompetent und gut beraten.
Die einfache & kostengünstige Alternative zur GmbH und anderen Gesellschaftsformen.**

Ihr Spezialist für „Private Limited Companies“

Insolution LTD. – die Nr.1 in Österreich!

Mit Insolution Ltd. können Sie jetzt einfach Ihre UK-Limited-Gesellschaft gründen. Informieren Sie sich gleich unter:

www.insolution.at

Entgeltliche Einschaltung



WirtschaftsTraining
& Coaching

Zertifizierte Beratung garantiert Erfolg!

Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter werden anspruchsvoller und herausfordernder.

**Welche Seminare nutzen meinem Unternehmen?
Welche Aus- und Weiterbildungstrends sind nachhaltig?**

→ Antworten darauf geben die Spezialisten der **Experts Group WirtschaftsTraining & Coaching** im Fachverband UBIT der WKÖ.

Wo es um das Erlernen neuer, das Erweitern vorhandener Fähigkeiten und Kenntnisse und dem wirkungsvollen Praxis-Transfer geht, stehen Wirtschaftstrainer mit dem passenden Erfahrungsspektrum bereit, um Unternehmen in allen Wachstumsphasen effizient und ergebnisorientiert zu unterstützen.

Wirtschaftscoaching als individuelle, besonders zielorientierte Beratungsform behält Person und Geschäftstätigkeit im Blickfeld. »Eine unverzichtbare Dienstleistung der Wirtschaftscoaches! Wie geschaffen für alle Phasen im Unternehmenszyklus«, rät Dr. Leo Faltin, Landessprecher Wien.



www.wirtschaftstraining-coaching.at

INSPIRATION

Intelligente Systeme, die das Leben von KMU erleichtern

Frage: Kann man sich als Unternehmer das Management von Behördenwegen und wiederkehrenden Tätigkeiten des Daily Business, abnehmen lassen?

Antwort: Ein vollständiges Auslagern der Geschäftsführung funktioniert natürlich nicht. Aber man kann sich das Leben vereinfachen, indem man One-Stop-Shops der Verwaltung in Anspruch nimmt und ein EDV-System implementiert, das mit dem Unternehmer mitdenkt.

„Erst durchatmen, dann handeln“ ist das Motto des erdachten Unternehmers Manfred Bauer. Die Checkliste des Gastronomen, der uns als Beispiel dient, sieht folgendes vor:

- Unfall seines Kochs bekanntgeben
- dessen Ersatz innerhalb von 24 Stunden bei der Sozialversicherung anmelden
- die längst fällige Umsatzsteuervoranmeldung erledigen und
- sich von all diesen lästigen Pflichten bei den bereits einströmenden Gästen nichts anmerken lassen

Wer vorausdenkt, spart in solchen Situationen nicht nur Zeit, sondern auch Nerven. Moderne



ALLES IM GRIFF. Mehr Zeit für das wirklich Wichtige dank intelligenter Systeme.

FOTO: SHUTTERSTOCK

Technologien sind darauf ausgerichtet, mit wenigen Schritten viel zu erledigen. So zum Beispiel Onlinesysteme, die es ermöglichen, dass man durch einen zentralen Login zeitunabhängig 24 Stunden täglich mit staatlichen Stellen kommuniziert oder Informationen einholt.

Der größte gemeinsame Nenner zählt

Die Herausforderung in der Erstellung ist es dabei, die verschiedenen Interessen der Beteiligten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. In diesem Fall zählt nicht der kleinste, sondern der größte. Denn

schon beim ersten Kontaktpunkt des Nutzers mit der Plattform müssen die Sicherheitsstandards so hoch sein wie die derjenigen Stelle, die die höchsten Anforderungen diesbezüglich stellt. Kein einfaches Unterfangen in der Erstellung, jedoch eine große Erleichterung für den Verbraucher. Wenngleich die Erstregistrierung zeitaufwändig sein kann, da alle Sicherheitsmerkmale abgesteckt und Daten abgerufen werden müssen, die später zur einwandfreien Nutzung notwendig sind, bringt es im Weiteren große Flexibilität für den Nutzer. Weder ist er an Öffnungszeiten gebunden, noch muss er sich verschiedene Anlaufstellen und Passwörter merken. Oft ist es sogar möglich selbst definierte Rechte an andere Personen zu vergeben. So müsste Manfred Bauer beispielsweise nicht einmal selbst seine Umsatzsteuervoranmeldung an die Finanzverwaltung weiterleiten, sondern lässt dies seinen Geschäftsführer erledigen.

Doch auch über die internen Geschäftsprozesse von Unternehmern haben sich schlaue Informationstechnologen bereits Gedanken gemacht. So ist es beispielsweise möglich, sich an die genannte Umsatzsteuervoranmeldung vom eigenen IT-System erinnern zu lassen.

ERP-Systeme im Vormarsch

Möglich ist das durch sogenannte ERP-Systeme (Enterprise-Resource-Planning-Systeme). Die individuell auf den Betrieb abgestimmte Software stellt ein EDV-System dar, mit dem Unternehmen ihre Kundendaten verwalten, die Produktion planen, Produkte kalkulieren, Rechnungen zahlen und Beschaffungen abwickeln. Vor allem als Planungstool sind sie hilfreich und gefragt. Dem Gastronomen werden im täglichen Geschäft offene Lieferungen angezeigt, er wird an zu begleichende Verbindlichkeiten erinnert und hat seinen Cashflow stets im Auge. Darüber hinaus hat er die Möglichkeit, den gewünschten Lokalausbau in verschiedenen Varianten finanziell und organisatorisch durchzuspielen.

Und selbst wenn der Einsatz von ERP-Systemen anfangs einiges an Aufwand bedeutet, so dauert es doch nicht lange, bis das Unternehmerleben einfacher machen und in der Folge Zeit und Kosten sparen.

DANIELA SCHWARZ

redaktion.at@mediaplanet.com

Entgeltliche Einschaltung des Bundesministeriums für Finanzen

Verwaltung von der schnellsten Seite – das USP

Das **Unternehmensserviceportal (USP)** ist die zentrale Service-Website der österreichischen Verwaltung für die Wirtschaft. Maßgeschneiderte, unternehmensrelevante Informationen und die gebündelten E-Government-Anwendungen des Bundes mit Single-Sign-on-Funktion ermöglichen Behördenwege per Internet. Unternehmer können so Zeit und Kosten sparen.

Unterschiedliche Melde- und Informationsverpflichtungen gegenüber der Verwaltung bedeuten für Unternehmen ein hohes Maß an zeitlichen und finanziellen Belastungen. 230 Mio. Mal pro Jahr erfüllen Betriebe in Österreich eine der 5.700 bundesrechtlichen Informationsverpflichtungen gegenüber Behörden oder Dritten. Mit dem USP wird sich das nun ändern. Das jährliche Einsparungspotenzial des USP für Unternehmen liegt bei bis zu 300 Millionen Euro. Das hilft nicht nur den Unternehmern, sondern stärkt auch den Wirtschaftsstandort und unterstreicht Österreichs Vorreiterrolle im E-Government.

One-Stop-Shop

Das USP ist der zentrale One-Stop-Shop der Bundesverwaltung für die heimischen Betriebe. Auf der Website können alle Informationen, die für Unternehmen relevant sind, abgefragt werden. Zusätzlich ist es möglich, Informationsverpflichtungen (wie etwa die Anmeldung einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters) mit nur einer Anmeldung sicher, rasch und effizient rund um die Uhr online abzuwickeln. Bestehende Verfahren wie FinanzOnline wurden nicht verändert, sind jedoch in das USP integriert und mittels Single-Sign-on erreichbar. Zentraler

Vorteil des USP ist diese Single-Sign-on-Funktion.

Single-Sign-on bedeutet einmal anmelden und alle Funktionen nutzen. Eine weitere Verbesserung ist es, dass Unternehmer/innen eine Übersicht erhalten werden, welche Mitarbeiter/innen berechtigt sind, bestimmte Verfahren durchzuführen. Das Problem, dass in Unternehmen oft nicht bekannt ist, wer über welche Benutzer/innen- und Zugangsdaten verfügt (wie dies etwa oft nach personellen Veränderungen der Fall ist), wird damit der Vergangenheit angehören.

Formulardatenbank

Des Weiteren stehen eine Formulardatenbank sowie eine Suchfunktion zum Auffinden der jeweils zuständigen Behörde zur Verfügung. Somit benötigen Betriebe ab sofort nur noch ein Portal für alle unternehmensrelevanten Informationen und Behördenwege zum Bund.

Mit seinen zahlreichen, praktischen und einfach zu bedienenden Funktionen macht das USP das Leben der



Unternehmerinnen und Unternehmer leichter. Das USP passt sich den Bedürfnissen der Menschen und Betriebe in Österreich an – und nicht umgekehrt.

Einfache Anmeldung

Damit Unternehmerinnen und Unternehmer das USP mit all seinen Vorteilen nutzen und Transaktionen durchführen können, bedarf es einer erstmaligen Anmeldung – mit den Zugangsdaten von FinanzOnline, – mittels Handy-Signatur (Das Handy kann über FinanzOnline oder am Finanzamt freigeschaltet werden.), – mit der Bürgerkarte oder – am Finanzamt.

Ausblick

In der nächsten Ausbaustufe liegt der Fokus auf der Optimierung von Melde-

prozessen und der Vermeidung von Mehrfachmeldungen. Davon profitieren Unternehmen und Verwaltung – etwa durch direkte Übermittlung von Daten aus der Unternehmenssoftware sowie weniger Manipulations- und Rückfrageaufwand auf Behördenseite.

Kontakt: Das USP ist eine Initiative der österreichischen Bundesregierung und wird im Auftrag der Bundesministerin für Finanzen durch die Bundesrechenzentrum GmbH eingerichtet und betrieben. Wenn Sie mehr über das USP erfahren oder sich registrieren möchten, besuchen Sie einfach www.usp.gv.at. Die USP-Hotline ist von Montag bis Freitag – jeweils von 8 bis 17 Uhr – unter der Telefonnummer 0810 202 202 für Sie da.

VERWALTUNG
VON DER
SCHNELLSTEN
SEITE.

←
usp.gv.at

AKTUELL

Im USP verfügbare E-Government-Anwendungen

- FinanzOnline (FON)
 - Elektronisches Datenmanagement des Lebensministeriums (EDM)
 - Elektronischer Datenaustausch mit der Sozialversicherung (ELDA)
 - E-Rechnung an den Bund (ER>B)
 - WEB-BE-Kunden-Portal der Sozialversicherung (WEBEKU)
 - Portalanwendungen der Bauarbeiter-Urlaubs- & Abfertigungskasse (eBUAK)
 - SVA-Onlineservice für Versicherte
- Weitere Anwendungen kommen laufend hinzu.

INSPIRATION

Die Jungunternehmer **Florian Fleck** und **Alexander Peretti**, zwei der drei **Gründer** und Geschäftsführer eines Internet-Elektrohandelsunternehmens, stehen zum Thema Unternehmensgründung Rede und Antwort und geizen nicht mit Tipps und Tricks für eine gelungene Neugründung.

Erfolgreich mit dem eigenen Start-Up – zwei Jungunternehmer erzählen ihre Story

HERAUSFORDERUNGEN

WIEN, ÖSTERREICH

MP: Braucht es heute für die Neugründung eines Unternehmens eine gesunde Portion Größenwahn oder reicht es aus, einfach nur ins kalte Wasser springen zu wollen?

FF: Eine gründliche Überlegung der Chancen und Risiken darf auf keinen Fall unterbleiben. Aber um etwas „zu unternehmen“ gehört natürlich auch Risikobereitschaft und Abenteuerlust dazu. Die hatten wir und dementsprechend haben wir uns getraut.

AP: Auch meiner Ansicht nach wäre heute in unserer Branche ein Start schwieriger als damals. Wagen würde ich es aber wieder.

MP: Worin liegen Ihrer Ansicht nach die Vorteile vom „Wir“? Sie haben Ihr Unternehmen ja mit zwei Partnern aufgebaut. Würden Sie es wieder so machen?

FF: Zu zweit würde ich es nicht versuchen. In unserer Dreier-Konstellation ist es immer objektiv, man hat bei Entscheidungsfindungen immer eine dritte Meinung zur Verfügung. Andererseits werden drei verschiedene Meinungen stets drei Mei-

nungen bleiben, die nicht immer ganz einfach unter einen Hut zu bringen sind.

AP: Für mich war die Unternehmensgründung mit zwei Partnern ein Sprung ins kalte Wasser, ich hätte es mir leichter vorgestellt. Ich würde heute andere Erwartungen an meine Partner stellen. Als großen Vorteil empfinde ich das Vorhandensein von drei verschiedenen Erfahrungen und Ansichten – Betriebsblindheit kommt da keine auf.

MP: Gibt es Ihrer Ansicht nach ein Rezept für langfristigen Erfolg in einer schnellleibigen Branche?

AP: Ein allgemeingültiges Rezept gibt es nicht, man kann jedoch schon auf einige Dinge besonders achten. Vor allem muss man sich seine ganz eigene Nische suchen und seinen Weg dann konsequent verfolgen.

FF: Ein Rezept bedeutet, Abläufe zu befolgen und zu wiederholen. Genau das Gegenteil ist meiner Ansicht nach ein Garant für langfristigen Erfolg. Wer flexibel ist, sich schnell verändern kann, sich auf neue Gegebenheiten einstellt, wird auch erfolgreich sein. Man sollte auch immer versuchen, am ersten Schritt bei etwas Neuem dabei zu sein. Das Vorausahnen neuer Trends ist dabei ganz maßgebend. Wer unter den Ersten ist, positioniert sich leichter.

PROFIL



Florian Fleck (30) und Alexander Peretti (33)

kennen sich aus Kindertagen und arbeiteten vor der Unternehmensgründung als Kollegen im IT-Verkauf. Mit Oz Hazi (29) gründeten sie 2007 die „0815 Online Handel GmbH“ mit mittlerweile 35 Mitarbeitern.

MP: Kommen wir zum Thema Verwaltung. Wie wichtig ist das Aufrechterhalten schlanker Strukturen gerade in Wachstumsphasen des Unternehmens?

FF: Uns war immer sehr wichtig, unsere Kosten nicht zu sehr in die Höhe zu schrauben. Wenn ein Unternehmen stark wächst und die innere Struktur nachziehen muss um dem Wachstum Stand zu halten, empfehle ich, im Zweifel eher schlank zu bleiben. Eine der schwierigsten Aufgaben in Wachstumsphasen ist, die Firmenstrukturen anzupassen und mit dem wachsenden Erfolg mitzuziehen und doch die Kosten und den Verwaltungsaufwand nicht aus den Augen zu verlieren.

AP: Die günstige firmeninterne Struktur ist sicher ein großer Vorteil kleinerer, flexiblerer Unternehmen. Auch Werbebudgets und Marketingabteilungen müssen erhalten werden. Bin ich da sparsam, spar ich mir viel.

FF: Natürlich kommt man um gewisse Strukturen nicht mehr herum, wenn man bestimmte Schwellen erreicht hat. Schlank bleiben ist schön und gut, aber nicht immer möglich. Wenn man den Zeitpunkt richtig wählt, muss es kein Nachteil sein, ein wenig Flexibilität aufzugeben.

MP: Stichwort Mitarbeiter. Wie leicht oder schwer ist es, fähige Mitarbeiter zu finden?

FF: Gutes Personal ist Gold wert, leider kann man nicht mit Gold bezahlen. Fähige Mitarbeiter zu haben ist lebensnotwendig für ein Unternehmen, sie zu finden aber sehr schwer. Jemanden zu finden, den es interessiert, der etwas auf dem Kasten hat und der dauerhaft motivierbar ist, ist sicher eines der schwierigsten Themen. Besonders für kleine Unternehmen ist es unglaublich wichtig, dass Mitarbeiter im Sinne des Unternehmens denken und über den beruflichen Tellerand schauen, damit die Zusammenarbeit funktioniert und Früchte trägt.

MP: Wann weiß man, dass man Mitarbeiter benötigt?

FF: Ab dem Moment, in dem man weiß, dass man Mitarbeiter braucht, ist es meiner Ansicht nach zu spät. Wenn man einen Mitarbeiter sucht, braucht man mindestens ein Monat, um gescuttetes, vorsortiertes Personal zu finden. Um diesen Mitarbeiter dann einzuarbeiten dauert es wieder ein oder zwei Monate und dann ist ein Quartal vergangen. Früher kümmern, lautet die Devise.

LUKAS WIERINGER
redaktion.at@mediaplanet.com



STARTUP



EIN LUPENREINER START...
Achten Sie vor der Gründung besonders auf Details, damit Sie in der Anfangsphase Ihre Kernkompetenzen fokussieren können.
FOTOS: SHUTTERSTOCK; GEIDER

6

TIPPS FÜR GRÜNDER ZUM EFFEKTIVEN NETZWERKEN



1 Nehmen Sie sich Zeit und formulieren Sie Ihre strategischen Schwerpunkte und Kernkompetenzen so kurz und prägnant wie möglich auf Papier. Die schriftliche Fixierung führt dazu, dass die eigene Tätigkeit im Detail hinterfragt wird und später im Gespräch sofort abrufbar ist.

2 Besuchen Sie Fach- und Kundenveranstaltungen, um persönlichen Kontakt mit Spezialisten zu bekommen. Im Gespräch lässt sich das eigene Produkt nicht nur gezielt positionieren, bestenfalls ergibt sich durch ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten eine Win-Win-Situation.

3 Achten Sie bei der Suche nach Gleichgesinnten darauf, dass Sie Ihre Werte und Vorstellungen von einem gemeinsamen Vorgehen teilen. Langfristig erfolgreiche Kooperationen leben vom gemeinsam geschaffenen Mehr-Wert.

4 Treffen Sie schriftliche Vereinbarungen mit Kooperationspartnern bevor Sie auf den Markt gehen, um späteren Mängeln vorzubeugen und Klarheit zu schaffen.

5 Lassen Sie sich von Experten helfen. Wichtig ist, dass Sie in Ihrem Kerngeschäft Profi sind - für andere Bereiche gibt es Unterstützung.

6 Lesen Sie aktuelle Publikationen, um über die neuesten Kooperationsmöglichkeiten auf dem Laufenden zu sein.

DANIELA SCHWARZ
redaktion.at@mediaplanet.com

www.trenkwalder.at

Was haben alle erfolgreichen Unternehmen gemeinsam?

Seit über 25 Jahren gestalten wir die Zukunft der Arbeit und stehen für verlässliche Partnerschaften mit Kunden und MitarbeiterInnen. Wir sind Ihr kompetenter Partner in allen Personalfragen:

- **Zeitarbeit** (Klassische Zeitarbeit, Zeitarbeit mit Übernahme, On-Site-Management, Master Vending, u. v. m.)
- **Personalberatung** (Suche und Auswahl, Bewerbermanagement, Internationales Recruiting u. v. m.)
- **Managed Services** (HR-Services, Administration, Sales/After-Sales u. v. m.)
- **Qualifizierungen/Trainings** (Standardisierte- und Kundenspezifische Trainings, Qualifizierungen u. v. m.)
- **Market Expansion Services** (Marktstudien, Standort/Partner- Assessments u. v. m.)
- **Projektmanagement/Teams** (Projektmanager, Spezialisierte Projektteams, Projektmanagement u. v. m.)

Kontaktieren Sie uns noch heute:
Trenkwalder Personaldienste GmbH
infoaustria@trenkwalder.com oder
05 07 07

Follow us on:
f x t h

LEITBETRIEBE AUSTRIA **trenkwalder**
die zukunft der arbeit

Professional MBA Entrepreneurship & Innovation

Apply now!

Mastering Creative Destruction.

<p>CURRICULUM</p> <ul style="list-style-type: none"> • General Management • Innovation Management • Entrepreneurial Leadership • Master's Thesis <p>LANGUAGE English</p> <p>DURATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 months and master's thesis • Part-time (blocked modules) 	<p>TARGET GROUP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engineers, scientists and product managers • Managers working in innovation-driven companies • (Potential) entrepreneurs <p>SPECIAL FEATURES</p> <ul style="list-style-type: none"> • Team building (outdoors) • Field study to the Boston area 	<p>FINAL DEGREE Master of Business Administration (MBA)</p> <p>NEXT PROGRAM START October 24, 2012</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

TU Wien Continuing Education Center & WU Executive Academy
office@tu-wu-innovation.at • www.tu-wu-innovation.at

ALLEINE SIND SIE STARK...

Ihre persönliche Einladung Experts Group Kooperation und Netzwerke zum erfolgreichen Netzwerken! Wirtschaftskammer Steiermark | Fachgruppe UBIT

Erfolgreich mit Kooperationen und Netzwerken Netzwerktag 2012

18. 10. 2012, 18:00 – 21:00 Uhr
Aula Campus02, Körblergasse 126, Graz

Impulsvortrag: **DI Mario Walder, MBA**
Vice President R&T – Kapsch TrafficCom

Erfahren Sie, wie Sie Mehr-Wert aus Kooperationen schöpfen und gestalten Sie ihre Zusammenarbeit wirkungsvoller. Lernen Sie von den Kooperationsprofis und treffen Sie neue NetzwerkpartnerInnen. Neueste Informationen, kostenlose Teilnahme!

Buchpräsentation
ERFOLGREICH MIT KOOPERATIONEN UND NETZWERKEN

Anmeldung: www.kooperation-netzwerke.at

...GEMEINSAM SIND SIE STÄRKER

INSPIRATION

SCHRITT

3

ZIELE
SETZTEN UND
BUSINESSPLAN
ERARBEITENGründung oder Übernahme –
keine leichte Entscheidung

(NEU)BEGINN

Im August dieses Jahres titelte die Wiener Zeitung „Rekordwerte bei Betriebsübernahmen“. 6700 Übernahmen wurden von der WKÖ im Jahr 2011 verzeichnet – das bedeutet ein Plus um 2,3 Prozent im Vergleich zu 2010. Die Bundesgeschäftsführerin des Gründerservice, Mag. Elisabeth Zehetner, freut sich über diese Entwicklung.

Was bedeutet ein stetiger Anstieg der Betriebsübernahmen im Gegensatz zu Neugründungen für Sie?

Uns freut, dass es eine attraktive Alternative zur Gründung eines Unternehmens geworden ist. Wir bemühen uns, die Voraussetzungen zum Wunsch einer Betriebsgründung oder -übernahme so barrierefrei und attraktiv wie möglich zu gestalten. Wenn das klappt, ist es ein schönes Erfolgserlebnis.

Wann stellt sich die Frage welche Form der Selbstständigkeit gewählt wird für einen Jungunternehmer typischerweise?

Ob gegründet oder übernommen wird, kommt auf die Gründungsmotivation der jeweiligen Person an. Der Großteil der Gründer trägt eine Idee mit sich herum, die er gedanklich ausbaut und verwirklichen möchte. Dann gibt es aber auch Menschen, deren Motiv es ist: „Ich möchte mein eigener Chef sein“, wissen aber noch nicht genau womit. Es fehlt die zündende Idee. Wenn das der Fall ist, ist eine Übernahme oder ein Start-Up im Fran-



„Egal ob ich neu gründe, übernehme oder ein Franchiseunternehmen aufmache: Wichtig ist eine gute, gründliche Planung vorweg mit Hilfe eines Businessplanes.“

Mag. Elisabeth Zehetner
Bundesgeschäftsführerin des
Gründerservice der WKÖ

FOTO: WKÖ

chise-Bereich eine gute Alternative. In beiden Fällen kann ich auf ein bewährtes Konzept setzen und brauche nicht die Initialidee. Und natürlich kommt es auch auf die Branche an. Als angehender Friseur oder Gastronom ist eine Übernahme auch deshalb interessant, weil meist auf ein ausgestattetes Objekt mit den entsprechenden Genehmigun-

gen zurückgegriffen werden kann. Die Verwirklichung eigener Ideen im Rahmen des bestehenden Unternehmens ist ja trotzdem möglich.

Hat eine dieser beiden Formen des Unternehmertums klare Vorteile gegenüber der anderen?

Beide Varianten haben Vor- und

Nachteile und am besten ist es, diese mit Hilfe von Experten einander gegenüberzustellen. Während bei einer Übernahme auf bestehende Strukturen und womöglich sogar einen Kundenstock zurückgegriffen und somit sofort mit dem Wirtschaften begonnen werden kann, ist man bei einer Gründung komplett frei im Gestalten ebendieser Strukturen. Dafür fließt am Beginn kein Geld, das Unternehmen muss erst einmal zum Laufen gebracht werden.

Auch was das benötigte Startkapital betrifft, gibt es keine pauschal zutreffende Aussage, was günstiger ist. Wer sich als Neugründer beispielsweise einen Maschinenpark anschaffen muss, steht vor einer großen finanziellen Herausforderung. Demgegenüber ist es bei einer Übernahmevielleicht möglich einen Pachtvertrag oder eine Leibrente zu vereinbaren und somit die Anschaffungskosten am Beginn zu reduzieren. In solchen Fällen muss man anhand der Zahlen vorgehen und ein zu übernehmendes Unternehmen mit dem Businessplan, der für den Fall der Neugründung gilt, vergleichen. Am besten mit einem Berater, der auf Übernahmen spezialisiert ist.

Haben Sie abschließend einen Tipp für angehende Jungunternehmer?

Ganz gleich ob Neugründung oder Übernahme: Wichtig ist die Planung vorweg, um auf einer guten strategischen Basis starten zu können. Die Chance, dass das Unternehmen erfolgreich ist, steigt damit enorm.

DANIELA SCHWARZ
redaktion.at@mediaplanet.com

FAKTEN FÜR JUNGUNTERNEHMER

■ **Im ersten Halbjahr 2012** gründeten 7.061 Männer und 4.975 Frauen in Österreich ein Einzelunternehmen.

■ **78% der Betriebsgründungen** entfielen im ersten Halbjahr 2012 auf Einzelunternehmen.

An zweiter Stelle folgen GmbHs mit rund 11%.

■ **Rund 1.400 Betriebe**, die zur Übernahme stehen, findet man online auf der Nachfolgebörse der WKÖ.

■ **Die Anzahl von Betriebsübernahmen** im Jahr 2011 stieg gegenüber dem Jahr zuvor um 2,3 Prozent.

■ **Für Jungunternehmer** mit einem Investitionsvolumen bis zu 20.000€ gibt es bei Neugründung

oder Übernahme eines (bis zu drei Jahre alten) Unternehmens das Förderangebot des Jungunternehmerschecks. Damit kann ein Zuschuss von 1.000€ des aws (Austria Wirtschaftsservice) erlangt werden.

■ **Die verschiedenen Fördermöglichkeiten** für Selbstständige unterscheiden sich nach vielerlei Kriterien wie z.B. Branche oder Bundesland. Eine gute Übersicht bietet die Förderdatenbank der WKÖ.

www.nachfolgeboerse.at
www.gruenderservice.at
www.wko.at/foerderungen
www.epu.wko.at

Intelligenter Stromeinkauf für KMU

Kleinere und mittlere Unternehmen können beim Stromeinkauf oft nicht von Großhandelspreisen profitieren. Über innovative Plattformen können sich KMU zusammenschließen, um Strom gemeinsam und strategisch einzukaufen.

Gerade kleinere und mittlere Unternehmen sind oft unsicher, was die optimale Beschaffung ihres Stroms betrifft. Die Energiemärkte haben sich in den letzten Jahren ähnlich entwickelt wie die Finanzmärkte und unterliegen einer hohen Volatilität. Die starken Preisschwankungen und eine Tendenz

zur massiven Verteuerung der Energie verunsichern viele Strombezieher. Obwohl die Konsumenten seit der Strommarktöffnung ihren Energieversorger frei wählen und so eigentlich ihren Bezugspreis selbst optimieren können, müssen oft komplexe Entscheidungen getroffen werden, um einen optimalen Strompreis zu erzielen. Hinzu kommt, dass kleine und mittlere Unternehmen bei den Anbietern den Strom nicht zu vergünstigten Großhandelspreisen beziehen können. Hier setzen innovative Einkaufsplattformen an, die in den letzten Jahren stark gefördert wurden und die sich darauf konzentrieren, für KMU bessere Einkaufsbedingungen zu schaffen.

Gemeinsamer Einkauf im Pool

Das Forschungsprojekt SEEK der Firma power solution beispielsweise wurde von der Technologieagentur der Stadt Wien (ZIT) gefördert und gibt KMU die Möglichkeit, intelligent Strom einzukaufen. Über ihre Plattform können sich Unternehmen mit anderen Firmen zusammenschließen, um dann ihren Strom gemeinsam zu beziehen oder ihn strategisch in großen Mengen zu einem günstigen Zeitpunkt zu kaufen und dann bis zum Verbrauch zu speichern. Gerade KMU können sich durch die Mitgliedschaft im Verband stärken und von Vorteilen profitieren, die ihnen im Alleingang fehlen würden. Dabei schonen sie Ressourcen,

denn die Plattformen kümmern sich um die komplette Abwicklung und geben die Preisvorteile, die beim Einkauf der Energie entstehen, direkt an die Endkäufer weiter.

Stärkere und wettbewerbsfähige KMU durch innovative Projekte und Angebote, welche den gemeinschaftlichen Austausch fördern – der gemeinsame Stromeinkauf ist nur ein Beispiel für unzählige solcher Projekte, von denen kleinere und mittlere Unternehmen profitieren können.

SUSANNE HEFTI
redaktion.at@mediaplanet.com



Dr. Anton Zeiner
Lehrgangsdirektor an der
Donau-Universität Krems

Jungunternehmer, Start-Ups und akademische Einrichtungen

■ **Frage:** Was können akademische Einrichtungen für Jungunternehmer und Gründer tun?

■ **Antwort:** Durch vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten sollen die Anreize zur Unternehmensgründung verstärkt und Gründern Hilfestellungen geboten werden.

Gründer sind nicht allein

Wer als Akademiker den Entschluss gefasst hat, ein Unternehmen zu gründen, dem geht es nicht anders als den meisten anderen Gründern auch. Man steht vor einem Berg an Herausforderungen, mit denen man sich zurechtfinden muss. Doch zahlreiche akademische Einrichtungen bieten Hilfestellungen und gezielte Ausbildungsmöglichkeiten an. „Bei über 50 Prozent der Hochschullehrgänge werden bereits betriebswirtschaftliche Themen angeboten. Von den Grundlagen des Rechnungswesens und der Kostenrechnung bis hin zu Marketingvorlesungen werden viele wichtige Themen auf dem Weg zur Selbstständigkeit abgedeckt“, erklärt Dr. Anton Zeiner, Lehrgangsdirektor im Bereich Entrepreneurship und selbst jahrelang unternehmerisch tätig.

Unternehmerisches Denken kann man lernen

„Die möglichst frühe Aufnahme solcher Themen in die Curricula vieler Studienrichtungen sind neben der konkreten Unterstützung durch Inkubatoren mitentscheidend. Bei diesen Themen sollten Universitäten und Fachhochschulen ansetzen.“ Doch nicht nur Fachwissen ist laut Dr. Zeiner gefordert. Ebenso wichtig ist es zu lernen, wie man als Unternehmer denkt und entscheidet. „Maßgeblich ist es auch, künftige Gründer verstärkt mit erfahrenen Unternehmern zusammen zu bringen, um junge Unternehmer von deren Erfahrungsschatz profitieren zu lassen.“

Hilfestellung durch Inkubatoren

Business-Inkubatoren bieten oftmals die Möglichkeit ein Gründungs-Coaching zu besuchen, um dort mit erfahrenen Unternehmern während der Gründungszeit sprechen zu können und sich beraten zu lassen.

LUKAS WIERINGER
redaktion.at@mediaplanet.com

INSPIRATION



„Die Grenzen
des Wachstums
werden allein
durch die
Phantasie
gesteckt.“

 **Günter Wille** (1943-1993)
Deutscher Topmanager,
Vorstandsvorsitzender Axel Springer Verlag AG

Zeitarbeit als Chance

Frage: Wie stehen die Chancen derzeit am Arbeitsmarkt?
Antwort: Aufgrund zur Zeit stagnierender Nachfrage nach Personal gilt: Je höher die Ausbildung, desto besser die Chancen. Wer viel in Ausbildung investiert hat, ist flexibler in der Wahl des Arbeitsplatzes.

Arbeit ist mehr, als nur den Lebensunterhalt zu verdienen. Sie vermittelt Anerkennung, ermöglicht soziale Kontakte, lässt eine Gruppe gemeinsam an einem höheren Ziel arbeiten und strukturiert unseren Tag. Wer keinen Job hat, muss nicht nur zum Sparstift greifen - es ist vor allem die psychische Belastung, die das Wohlbefinden beeinträchtigt. Umso schlimmer, wenn man Schwierigkeiten hat einen Job zu finden.

Die derzeitige Arbeitsmarktsituation

In Spanien und Griechenland hat sich die Jugendarbeitslosigkeit seit April 2008 verdoppelt. Das heißt, dass bereits mehr als die Hälfte der Jugendlichen keine Arbeit hat. Im Vergleich steht Österreich gut da. Mit 8,8 Prozent laut den Daten des EU-Statistikamts Eurostat im Juni 2012 liegt unser Land auf Platz 2 in der EU hinter Deutschland. Auch Mag. Klaus Lercher, Geschäftsführer der Trenkwalder Personaldienste GmbH, sieht die derzeitige Arbeitsmarktsituation in Österreich stabil. „Unternehmen warten momentan ab. Die Veränderung der Wirtschaftslage ist unklar, es werden weder besonders viele Arbeitnehmer eingestellt, noch abgebaut. Das ist eine gute Ausgangslage, um flexibel zu bleiben“, so der Betriebswirt.



„Der moderne Personaldienstleister agiert wie ein Partnervermittlungsinstitut zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.“

Klaus Lercher
Geschäftsführer der
Trenkwalder Personaldienste GmbH
FOTO: SPIOLA

Wer ist gefragt?

Wer dennoch gerne jetzt seinen Job wechseln möchte, für den gilt: Je höher die Qualifikation, desto bessere Aussichtschanzen. Ab dem Facharbeiterniveau seien laut dem Arbeitsmarktexperten alle Chancen offen. Generell gefragt sind breit gefächerte Fähigkeiten, Sprachkenntnisse und Flexibilität. Vor allem die fehlende örtliche Flexibilität verwundert den Experten. „Ich selbst bin Aufsichtsratsmitglied in Deutschland. 200 km Distanz für eine Besprechung zurückzulegen ist für mich usus. Bei Bewerbungen machen wir aber oft die Erfahrung, dass schon 20 km ein Thema sind.“ Ein neuartiges Phänomen seien auch überzogene Gehaltsvorstellungen, die oft der entscheidende Stolperstein zum neuen Job seien. Woher diese kämen wisse Lercher nicht. Er rät vielmehr dazu nach einem guten Einstieg und guter Leistung noch einmal das Gespräch zu suchen. Doch wie schafft man den Einstieg bei einem gewünschten Wechsel? Eine Möglichkeit bietet Zeitarbeit. Das bedeutet, bei einem Unternehmen beschäftigt zu sein, welches den Arbeitnehmer einem Beschäftigterbetrieb für einen bestimmten Zeitraum überlässt.

Trend hin zu Zeitarbeit

Der Trend zur Flexibilisierung der Arbeit zeigt sich auch in den aktuellen Arbeitsmarktzahlen durch einen Anstieg der Zeitarbeiter von 13,2% innerhalb eines Jahres. Die Nachfrage erklärt sich der Unternehmer vor allem mit neu erschlossenen Arbeitsbereichen. Waren es früher eher Hilfskräfte, die nachgefragt wurden, sind es heute auch hochqualifizierte Arbeitskräfte, die vermittelt werden. Die Zielgruppe ist breit gefächert. Über Jobeinstiege, die davon profitieren in kurzer Zeit mehrere unterschiedliche Unternehmenstätigkeiten unter einem gleich bleibenden Arbeitgeber ausprobieren zu können, über Wiedereinstiege, Veränderung Suchende oder die stark wachsende Gruppe der Bewerber um die 50 plus. Es geht Zeitarbeitsunternehmen stets darum, dass beide Seiten profitieren. „Es ist fast wie Partnervermittlung auf Jobebene“, meint der Geschäftsführer kess. Und ist der Einstieg erst einmal geschafft, steht einer Übernahme meist nichts mehr im Weg.

DANIELA SCHWARZ
redaktion.at@mediaplanet.com



SPEZIALFOKUS

Wenn Not am Mann ist: Manager auf Zeit

Eine dringend notwendige Umstrukturierung innerhalb der KMU steht an, aber der Chef fällt unerwartet aus? Ein Manager auf Zeit kann kurzfristig Abhilfe schaffen.



Dr. Anselm Görres
Gründer und Inhaber der
ZMM Zeitmanager München GmbH

Kleine und mittelständische Unternehmen bewahren sich ihre Wettbewerbsfähigkeit oft durch eine straff geplante Personalstruktur. Diese Stärke kann sich jedoch schnell zum Stolperstein entwickeln, wenn Führungskräfte unerwartet ausfallen oder sich mit einer grösseren Umstrukturierung ganz neue Anforderungen an die Firma stellen, die mit dem bestehenden Personal nicht mehr zu bewältigen sind. Dann können Manager auf Zeit ausbilden. Sie steigen kurzfristig ins Team ein, denken sich schnell in die Unternehmensstruktur ein und packen sofort an, wo Not am Mann ist. „Gute Interim-Manager sprechen vom ersten Tag an von ihrem neuen Klienten in der Wir-Form und werden loyaler Teil

des Teams“, meint Personalprofi Anselm Görres, der jährlich 60 - 80 solcher Zeitmanager vermittelt.

Fachliche Stärken

Ein Manager auf Zeit ist fast immer auch kurzfristig verfügbar und bleibt nur so lange, wie man ihn auch tatsächlich braucht, im Schnitt selten länger als ein Jahr. Dabei sollte natürlich die Chemie stimmen, viel wichtiger aber sei es, dass der Manager fachlich zum Unternehmen passe, meint Görres. „Es geht ja um professionelle Projektarbeit, und nicht um eine Liebesheirat.“ In der Regel profitiert das Unternehmen von den fachlichen Stärken des Externen: oft hat er in unterschiedlichen Branchen und Funktionen gearbeitet und kann sich schnell in neue Aufgaben einbringen.

Alltägliches Personalinstrument

Weil die Zusammenarbeit zeitlich beschränkt ist, geht es dem Externen nicht darum, die Karriereleiter im Unternehmen zu erklimmen. Auch Firmeninterna, Konflikte oder Fehler aus der Vergangenheit belasten ihn nicht. Diese Gründe machen den Interim-Manager unabhängig und äußerst effizient, denn er ist so in der Lage, unbelastet Entscheidungen zu treffen und seinen Kollegen auf Augeshöhe zu begegnen. Bei einer Vielzahl von KMU wird der Interim-Manager - auch wegen der guten Kostenkontrolle - als Lösung für eine Vielzahl von Management- und Kompetenzlücken immer mehr zum alltäglichen Personalinstrument.

SUSANNE HEFTI
redaktion.at@mediaplanet.com



Danube Professional MBA Entrepreneurship & Innovation Management

Postgradualer Universitätslehrgang
Master of Business Administration – MBA
Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend
Start: Wintersemester bzw.
individuell nach Absprache



Donau-Universität Krems
Dr. Anton Zeiner
anton.zeiner@donau-uni.ac.at
Tel. +43 (0)2732 893-2130
donau-uni.ac.at/gmsp





Gefragte Services für Unternehmen

Auch nach ihrer Gründung sind die heimischen Betriebe nicht alleine. Es gibt eine Vielzahl an Serviceleistungen und Angeboten, die darauf spezialisiert sind Unternehmen zu unterstützen.

Liquiditätsplanung zur Kontrolle der Finanzen

Ein spezieller Online-Test zur Liquiditätsplanung trägt dazu bei, den Fokus der Gründer rechtzeitig auf betriebswirtschaftliche Themen zu lenken. Der Test ist zwar kein Ersatz für eine Kostenrechnung, die gründliche Bestandsaufnahme der Firmen-Finanzen hilft aber, drohende Liquiditätsengpässe aufzudecken und frühzeitig gegenzusteuern. Der aus drei Phasen bestehende Test gibt dem Unter-



„Nach der Gründung ist es erfolgsentscheidend, unternehmerische Aufgaben wie Buchhaltung, Innovationsmanagement oder neue Vertriebswege kompetent zu erledigen.“

KommR Karl H. Pisec, MBA
WIFI Österreich Kurator
FOTO: WIFI/FORMANEK

nehmer einen Statusbericht, einen sogenannten Stresstest, der die Krisenfestigkeit des Unternehmens prüft und einen Abschlussbericht mit Handlungsvorschlägen erstellt.

Innovationsideen selbst bewerten

Mit eigens dafür entwickelter Software ist es seit kurzem für Unter-

nehmen möglich, Technologie, Marktorientierung und Finanzierung einer Innovationsidee selbst zu bewerten und besser einzuschätzen. Das in drei Schritte unterteilte Programm unterstützt Jungunternehmer bei der Planung von Innovationen und hilft, Fehlentwicklungen zu vermeiden. Im ersten Schritt wird das Innovati-

onsmanagement analysiert. Im zweiten Schritt verschafft sich der Unternehmer einen Überblick über Umsetzungschancen und Vermarktung des geplanten Produkts und im dritten Schritt wird das zugehörige Projektkonto geprüft.

Mit E-Commerce-Ratgebern zum Erfolg im Internet

Das Internet als Einkaufsmöglichkeit erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Zahl der Webshops nimmt daher rasant zu. Egal ob man mit seinem Unternehmen auf diesem Gebiet bereits Erfahrungen gesammelt hat oder gerade überlegt, den Verkauf im Internet für sich zu nutzen: E-Commerce birgt zahlreiche Herausforderungen für Start-Ups, die es zu meistern gilt. Da geht es um Auswahl und Einrichtung eines geeigneten Shop-Systems samt Zahlungs- und

Versandabwicklung, die rechtlich einwandfreie Gestaltung des Internetauftritts und Möglichkeiten für Werbung und Marketing. Für alle diese Fragen gibt es Ratgeber, die zum Internet-Handel Auskunft geben und Fehler vermeiden helfen.

KURZINFO

- Der **KMU-Stresstest** prüft die Liquidität und hilft, finanzielle Engpässe zu überstehen.
- Der **Innovationsprüfstand** ermöglicht Jungunternehmern, eigene Ideen realistisch zu bewerten.
- Der **Leitfaden E-Commerce** hilft beim Erstellen eines Online-Shops.

www.kmu-stresstest.at
portal.wko.at

LUKAS WIERINGER
redaktion.at@mediaplanet.com

Flexible Problemlöser



Mag. Wolfgang Freiler
im Interview über Manager auf Zeit

kompletten Durchführung ist alles aus einer Hand zu haben.

„Wir nehmen uns sehr viel Zeit für unsere Kunden und Kandidaten“, erklärt Mag. Wolfgang Freiler, Inhaber der JOBBOX, der täglich vom U.S.-Weltkonzern bis zum lokalen Gewerbebetrieb vollkommen unterschiedliche Auftraggeber betreut. „Damit haben wir die einzigartige Chance, wirklich zu erkennen, was beide brauchen.“ Erkennt hat Freiler auch, dass das Thema „Management auf Zeit“ bzw. „Interim Manager“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wenn in Klein- und Mittelunternehmen beispielsweise der Chef ausfällt, wichtige Umstrukturierungen anfallen oder der Expansionskurs eingeschlagen wird, kann das unerwartet schnell in ein Chaos führen.

„Das lässt sich allerdings rasch und ohne viel Aufwand lösen“, weiß Mag. Freiler, der gerade in volatilen Wirtschaftslagen auf sehr gute Manager zurückgreifen kann, die sich aufgrund ihrer Fähigkeiten blitzschnell in ein Business einarbeiten. Sie steigen kurzfristig ins Team ein, bleiben für zirka ein Jahr und erzielen beachtliche Erfolge. „Die JOBBOX kann damit auch Kapazitäten für Einzelprojekte abdecken oder den Aufbau von Aktivitäten unterstützen, die spezielles Know-how verlangen.“

KMU können in Sachen Knowhow oder Personal schnell an ihre Grenzen stoßen. Dann ist guter Rat teuer. Nicht aber, wenn Profis auf Zeit engagiert werden. Die füllen effizient Management- und Kompetenzlücken und bringen Schwung ins Unternehmen.

Die in Wien, Niederösterreich und Salzburg angesiedelte JOBBOX ist ein solides und eigentümergeführtes Familienunternehmen. Hier wählt der Firmeninhaber selbst mit Einfühlungsvermögen und hoher Wahrnehmungskompetenz zukünftige Mitarbeiter aus. Projekte werden flexibel, kundennah und mit Sorgfalt abgewickelt. Von der Akquisition bist zur

Jobbox GmbH / Rotenturmstrasse 12/2/14, 1010 Wien
Telefon: 01 535 16 66, Fax: 01 532 03 59
www.jobbox.at

der mikroredit

Das Sozialministerium fördert Ihre Selbstständigkeit



Das Projekt „Der Mikroredit“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK), um Gründungen oder die Erweiterung eines kleinen Unternehmens zu finanzieren – auch wenn Eigenkapital und Sicherheiten fehlen. Projektleiter Mag. Claus Dostal (ÖSB Consulting) beantwortet oft gestellte Fragen:

Welches Ziel verfolgt das BMASK mit diesem Projekt?

Das BMASK hat das Ziel mit dieser Förderungsmaßnahme Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei richtet sich „Der Mikroredit“ an Personen, die eine gute Gründungsidee haben, jedoch keine banküblichen Sicherheiten um Ihr Projekt zu finanzieren. Auch bereits Selbstständige können unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag stellen.

Wer sind die Projektpartner?

Am Projekt sind neben dem BMASK folgende Institutionen beteiligt: Die Austria Wirtschafts Service GmbH, die Erste Bank Gruppe, sowie die Sparkassen, alle Landesregierungen, die Wiener Städtische Versicherung und CARE Österreich. Die ÖSB Consulting unterstützt die AntragstellerInnen bei der Erarbeitung eines Antrags. D.h. unsere BeraterInnen stehen via Telefon und E-Mail für Interessentinnen und Interessenten zur Verfügung.

Wo kann ein Antrag gestellt werden?

Der Antrag kann online auf www.dermikroredit.at gestellt werden. Diese kostenlose Plattform kann auch zur Erstellung eines Geschäftskonzepts verwendet werden. Zudem wird betriebswirtschaftliches Know-how zur Verfügung gestellt und es werden Tipps gegeben, worauf bei einer Gründung zu achten ist.

Wie sind die Konditionen?

Es können pro Person maximal 12.500 Euro beantragt werden. Antragsberechtigt sind Einzelunternehmen oder Personengesellschaften. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre der Zinssatz ist fix (derzeit 3,69 %). Die Rückzahlung erfolgt quartalsweise, immer an jedem 1. eines Quartals. Bei den ersten beiden Zahlungen werden nur die Zinsen fällig. Die Tilgung beginnt mit der dritten Rate.

Was sind die größten Hürden für GründerInnen?

Das Wichtigste ist eine gute Planung. GründerInnen sind ExpertInnen in ihrem Fachgebiet, beim Erstellen eines Geschäftsplans haben sie aber oft wenig Erfahrung. Das ist ein nicht zu unterschätzender Stolperstein. Nur, wer sich mit den Finanzen detailliert befasst, weiß, ob letztlich auch genügend Umsatz zum Gelingen der Geschäftsidee möglich wäre. Professionelles Marketing ist dabei unabdingbar.

Was macht Ihnen bei der Arbeit besonders große Freude?

Zu sehen, wenn Projekte erfolgreich sind, welche sonst keine Möglichkeit auf eine Verwirklichung erhalten hätten.

Kostenlose Info-Hotline: 0800-800 807
E-Mail: dermikroredit@oesb.at
Website: www.dermikroredit.at
Facebook: www.facebook.com/dermikroredit.at



Microsoft bietet Unternehmen mit Office 365 eine flexible, sichere und moderne All-in-One IT-Lösung

Office 365 ist eine **IT-Lösung als Abonnement-Dienst**, die die vertraute Microsoft Office Umgebung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Online-Dienste für die **Unternehmenskommunikation und Zusammenarbeit** verbindet. Dazu gehören **Exchange Online**, die E-Maillösung mit **25GB Postfach und integriertem Spamfilter**, **SharePoint Online**, für das **Speichern und den gemeinsamen Zugriff bzw. die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten**, die **Instant Messaging und Web-Conferencing-Lösung Lync Online**, sowie **Office Pro Plus und die Office Web Apps**.

Ganz gleich ob Großunternehmen, KMU oder Freiberufler, da sich die Business Lösungen in der Cloud befinden, können die jeweils optimalen Lösungen ganz einfach und mit größtmöglicher Flexibilität zusammengestellt werden. Unternehmen verfügen über den vollen Leistungsumfang professioneller Lösungen, ohne sich mit einer komplizierten Infrastruktur zu belasten.

Microsoft übernimmt in diesem Zusammenhang eine Vorreiterrolle beim Thema Datensicherheit und stellt sich einmal mehr seiner Verantwortung als Anbieter Cloud-basierter Lösungen. Das Unternehmen unterstützt seine Office 365-Kunden, ihren rechtlichen Verpflichtung zum Datenschutz einfacher nachzukommen. Microsoft-Kunden stehen seit letztem Jahr neue Vertragsdokumente zur Verfügung, die neben anderen datenschutzrechtlichen Regelungen auch die EU-Standardvertragsklauseln – auch als EU Model Clauses bekannt –



beinhalten. Diese neuen Vertragsdokumente reflektieren damit auch die österreichischen und europäischen Datenschutzbestimmungen und sind unter <http://microsoft.at/vertrauen> öffentlich verfügbar.

Der Mietpreis richtet sich nach dem gewählten Funktionsumfang und startet bei 5,25 Euro pro Anwender und Monat.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Zugriff auf ihre Office Dateien, zu jeder Zeit, an jedem Ort und von jedem Endgerät
- Ein professioneller Firmenauftritt für Ihr Unternehmen (Domain-Name, Website)
- Einfaches Kommunizieren und Zusammenarbeiten mit Mitarbeitern, Partnern und Kunden
- Lizenzierung über ein flexibles Abrechnungs-System auf Abo-Basis
- Keine Vorabinvestition oder versteckte Kosten
- Ein sicheres und zuverlässiges Service inklusive Schutz vor Spam und Malware
- Eine 99.9 prozentige Verfügbarkeit der Online Services mit Geld-zurück-Garantie
- Keinerlei fortgeschrittene IT-Kenntnisse, die über die Bedienung von Endgeräten (PC, Smartphone) hinausgehen, erforderlich.

Österreichische Unternehmen setzen auf Office 365

In Österreich nutzen bereits renommierte Unternehmen und Organisationen wie **Thalia, SOS Kinderdorf, Vorarlberger Medienhaus, Roland Gareis Consulting** oder **Frauscher** Microsoft Office 365.

Als expandierende Unternehmen sehen das **Vorarlberger Medienhaus** und **Frauscher** ein enormes Potential mit Office 365: Neue Niederlassungen können sehr schnell in die Unternehmensinfrastruktur eingebunden werden, ohne große Infrastrukturinvestitionen zu tätigen. Dabei können gleichzeitig die laufenden Betreuungskosten durch die IT-Abteilung auf ein Minimum reduziert werden.

Ein weiterer Kunde, die **Kügele Profile GmbH** konnte mit Office 365 ihre Produktivität um 30% steigern, bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. So hat Kügele etwa sein Bestellsystem über SharePoint Online automatisiert. Zudem können die Mitarbeiter nun über die Niederlassungen hinweg besser kommunizieren und zusammenarbeiten. Gleichzeitig muss das Unternehmen dank Office 365 keine neue Hardware kaufen; die Mitarbeiter konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft und müssen keine Zeit für die IT aufwenden.

Das Familienunternehmen **Johann Krawany Handels GmbH** setzt ebenfalls bereits auf eine Office 365 Lösung. Das Unternehmen mit rund 80 Mitarbeitern, hat vier eigene Standorte in Niederöster-

reich und Burgenland. Seit kurzem kann Krawany noch flexibler kommunizieren: Dank einer Office 365 Lösung mit Exchange Online sind alle Mitarbeiter – auch im Vertrieb – deutlich einfacher zu erreichen. Die neue Lösung spart zudem auch Kosten, denn die Mitarbeiter sind flexibel und je nach Anforderung entweder über Exchange Online oder die davon verfügbare Kiosk Version für Mitarbeiter ohne eigenen Arbeitsplatz angebunden. Vertriebsmitarbeiter können nun auch über ihre Smartphones via Push-Mail von unterwegs kommunizieren.

Gratis testen und beraten lassen

Kunden können Office 365 unter <http://www.office365.at> ein Monat gratis testen. Über den Office 365 Marketplace (<http://office365.pinpoint.microsoft.com>) finden Sie österreichische IT-Spezialisten, die sich durch entsprechende Zertifizierung und Projekterfahrung bewährt haben.

